



Presseschau vom 01.04.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Lug-info.com: Kiewer Soldaten konnten eine Einwohnerin von Lugansk, die sie am Checkpoint in Staniza Luanskaja festnahmen, nicht zu ihrer Agentin machen. Des berichtet der Pressedienst des Staatssicherheitsministeriums der LVR.

„Die Einwohnerin von Lugansk Ljubow Dolgonosowa fuhr am 14. März zusammen mit einer Verwandten nach Lwow zum Mann ihrer Schwester. Beim Übergang am Passierpunkt in Staniza Luganskaja wurde sie von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte festgenommen und etwa zwei Stunden ungesetzlich in einem Bauwagen am Checkpoint festgehalten“, teilte das Ministerium mit.

„Unter Nutzung von Methoden psychischen Drucks zwangen sie Dolgonosowa, ihre Zustimmung zur Arbeit im Interesse des Sicherheitsdienstes der Ukraine zu geben und gaben ihr das Pseudonym „Mir““, fügte das Ministerium hinzu.

Wie die Betroffene selbst sagte, beleidigten und erniedrigten sie die Soldaten, durchsuchten ihre Handtasche, kontrollierten die Kontakte im Mobiltelefon und stellten die Abonnenten ihres Accounts im sozialen Netz „Odnoklassniki“ fest.

„Sie gaben mir ein Blatt Papier und zwangen mich zu schreiben, dass ich die Ukraine liebe und für die Ukraine arbeiten muss, das heißt ihre Agentin zu sein. Sie sagten, wenn ich die Erklärung nicht unterschreibe, dass ich die Ukraine liebe, komme ich in den Kerker oder werde Schützengräben ausheben“, erzählte sie.

Bei der Rückkehr in die LVR traf Dolgonosowa die Entscheidung sich um Hilfe an das Staatssicherheitsministerium der Republik zu wenden.

Das Staatssicherheitsministerium der LVR bittet die Einwohner der Republik im Falle von rechtswidrigen Handlungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, Freiwilligenbataillone, Rechtsschutzorgane und Spezialdienste der Ukraine, das Staatssicherheitsministerium zu

informieren.

Kprf.ru: Vom 29.-31. März 2016 war im Auftrag des Vorsitzenden des ZK der KPRF Gennadij Andrejewitsch Sjuganow sowie des stellvertretenden Vorsitzenden des ZK der KPRF und Leiters des Allrussischen Stabs für Protestaktionen, Wladimir Iwanowitsch Kaschin, der Sekretär des ZK der KPRF, der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats des SKP-KPSS und erste stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Staatsduma für Angelegenheiten der Gemeinschaft unabhängigen Staaten, eurasische Integration und Verbindung mit Landsleuten, Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew, zu einem Arbeitsbesuch in der DVR.

Über den Verlauf der Reise erzählte Kasbek Tajsajew: „Ziel meiner Reise in die DVR war ein Treffen mit der Führung der Republik aufgrund der Verschärfung der Situation an der Kontaktlinie, der ständigen Verletzung der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen durch die Kiewer Seite. All dies führte zu zahlreichen Opfern, darunter auch unter der Zivilbevölkerung der Republik. Im Zusammenhang damit sind wir an die Front gefahren, wo wir uns mit Milizangehörigen sowie Vertretern der militärischen Strukturen der DVR trafen und vor Ort über die entstandene, äußerst erschreckende Situation informiert wurden.

Ich will besonders unterstreichen, dass inzwischen die KPRF bereits den 52. humanitären Konvoi nach Noworossija geschickt hat, ein Teil davon wurde unter Berücksichtigung der schwierigen Situation dem Verteidigungsministerium der DVR übergeben.

Im Rahmen der Organisation des friedlichen Lebens in der DVR haben die Frühlingfeldarbeiten begonnen, im Zusammenhang damit haben wir den landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen Samen übergeben, die an die Besonderheiten der Region und klimatischen Bedingungen angepasst sind.

Auch fand ein Treffen mit Vertretern der Produktions- und Landwirtschaftsbereiche statt, mit Spezialisten und Leitern, in dessen Verlauf Fragen der weiteren gemeinsamen Arbeit und Koordination der Anstrengungen erörtert wurden sowie der Umfang der zu leistenden Hilfe geklärt wurde.

An diesen Tagen haben alle, mit denen wir uns trafen, dem Vorsitzenden des ZK der KPRF Gennadij Andrejewitsch Sjuganow sowie Josif Dawydowitsch Kobson ihre besondere Dankbarkeit für ihre große Arbeit mit den Kindern des Donbass ausgesprochen. Allein im letzten Jahr hat der Erholungskomplex „Snegiri“ mehr als tausend Kinder Noworossijas aus Familien mit geringem Einkommen und aus Familien, die im Verlauf der Kämpfe gelitten haben, aufgenommen. Genauso viele Kinder sollen auch im nächsten Jahr aufgenommen werden.

Im Februar dieses Jahres wurde eine Initiative von Donezker Schülern verwirklicht, in deren Ergebnis von ihnen mehr als 600 Briefe an Abgeordnete der Staatsduma geschickt wurden, in denen sie baten, die DVR auf Parlamentsebene anzuerkennen, was die Fraktion der KPRF in der Staatsduma schon lange getan hat, indem sie die Ergebnisse des Volksreferendums anerkannt hat.

Sehr konstruktiv verlief das Treffen mit der Führung der Stadt Donezk, ich überzeugte mich von der hohen Kompetenz und Professionalität dieser Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen das Leben der Hauptstadt der Republik absichern, schwierige Probleme des Wiederaufbaus der vom Krieg zerstörten Infrastruktur der Stadt lösen. Es wurde der Umfang der gemeinsamen Arbeiten erörtert und festgelegt sowie konkrete Maßnahmen erarbeitet. Weiter ist ein Besuch von Einrichtungen zu nennen: Schulen, Kindergärten, Objekten des Gesundheitswesens und der Kultur.

Im Ergebnis dieser beiden Tage bestätigt sich noch einmal eine offensichtliche Tatsache – alle, mit denen ich mich traf, alle Bürger der DVR unterstützen das Oberhaupt Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko, sie bewerten seine Tätigkeit in diesem Amt sehr hoch, verbinden mit ihm die Hoffnung auf eine Wiedergeburt ihres Landes.“



https://kprf.ru/media/images/newsstory_illustrations/daylist/6b578f_2.jpg

wpered.su: Vom 30. bis 31. März war der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats des SKP-KPSS (Zusammenschluss der kommunistischen Parteien auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, Anm. d. Übers.), der Sekretär des ZK der KPRF Kasbek Tajsajew zu einem Arbeitsbesuch in der DVR. Er traf sich mit dem Aktiv der KP der DVR sowie mit Vertretern von Ministerien und Behörden der Republik.

Während des Treffens berichtete der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow über den Prozess des Parteaufbaus und der Vorbereitung des bevorstehenden 2. Parteitag der Partei. Seinerseits empfahl Kasbek Tajsajew den Mitgliedern der KP, ihre Arbeit mit der örtlichen Bevölkerung zu aktivieren, den Einwohnern die Ziele und Aufgaben der KP der DVR zu erläutern, und machte auch seine Auffassung bezüglich der Teilnahme der Donezker Kommunisten beim Wiederaufbau der Volkswirtschaft der Republik deutlich.

In einem Interview mit einem Korrespondenten der Seite „Wpered“ berichtete Kasbek Tajsajew über die Vorbereitungen der KPRF zu den bevorstehenden Wahlen zur Staatsduma der RF, die Sammlung von humanitärer Hilfe durch die KPRF für die Einwohner des Donbass sowie über die kürzlich erfolgte Sitzung des politischen Exekutivkomitees des Zentralrats des SKP-KPSS. Nach seinen Worten wird in nächster Zeit die Frage der Aufnahme der KP der DVR in den SKP-KPSS entschieden sein.

Ria.ru: Die Vertreter der OSZE-Mission haben die Rückkehr der Menschen aus der neutralen Zone zwischen der selbst ausgerufenen LVR und der Ukraine in der Nähe von Solotoje unterstützt, erklärte am Donnerstag gegenüber Journalisten der Vertreter der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko.

Zuvor hatte die Pressesekretärin des Vertreters Kiews bei den Minsker Verhandlungen, Leonid Kutschma, Darja Olifer erklärt, dass die Regierung der Ukraine einen ersten Passierpunkt für Fahrzeuge an der Kontaktlinie mit der LVR im Gebiet von Solotoje eröffnet hat. Der Vertreter der LVR bei den Verhandlungen in Minsk Wladislaw Dejnego erklärte, dass der genannte Ort kaum für einen Passierpunkt geeignet ist, weil er gefährlich für die Menschen ist.

Der stellvertretende Kommandeur des Stabs der Volksmiliz der selbst ausgerufenen LVR Oleg Anaschtschenko erklärte, dass die Straße beim von den Behörden der Ukraine eröffneten KPP im Gebiet von Solotoje nicht entminiert wurde. Geiseln der Situation sind nach Einschätzung von Soldaten auf Seiten der LVR etwa 120 Menschen. Die Mehrheit von ihnen ältere Menschen. Sie erklärten, dass man sie nicht passieren lässt, weder weiter in die LVR noch zurück auf das Territorium der Ukraine.

Nach Verhandlungen über mehrere Stunden, sowohl mit Vertretern der LVR als auch mit Vertretern des offiziellen Kiew, organisierten die OSZE-Vertreter Fahrzeuge, um die friedlichen Einwohner aus der neutralen Zone in Richtung Ukraine zu bringen, in kleinen Gruppen von zehn Personen, teilte ein Korrespondent von RIA Nowosti vom Ort des

Geschehens mit.

„Es hat eine Provokation der ukrainischen Seite stattgefunden. Die Volksmiliz der LVR hat alle Anstrengungen darein gelegt, sie möglichst klein zu halten. Nach unseren Informationen hat die Ukraine systematisch Menschen von ihrer Seite an den genannten Passierpunkt gebracht und erklärt, dass er angeblich funktioniert“, sagte Marotschko.

Nach seinen Worten befanden sich die Menschen im Ergebnis auf einem Feld zwischen Minen. Und sie verbrachten dort praktisch einen ganzen Tag. Marotschko erklärte, dass von Seiten der Vertreter der LVR für die Menschen die Zufuhr von Wasser und belegten Broten organisiert wurde, aber sie konnten die Zivilisten nicht durchlassen, aufgrund von Befürchtungen für die Sicherheit der Menschen bei der Fahrt über den nicht entminnten Straßenabschnitt und im Zusammenhang mit der Möglichkeit irgendwelcher Provokationen. „Am Ende konnten die Menschen dennoch zu den Orten zurückkehren, von denen sie zuvor herangebracht wurden, viele waren Geiseln der Situation, die, die sich an Gerüchten orientiert und die Abgrenzungslinie überschritten hatten und auf dem selben Weg nicht zurückkehren konnten“, unterstrich Marotschko.

Nach seinen Worten hatten zuvor zivile Einwohner, die in der Nähe der Kontaktlinie leben, die Kontaktlinie am inoffiziellen Passierpunkt Marjewka überschritten, der sich in der Nähe befindet, aber heute haben die ukrainischen Soldaten ihn aufgrund des offiziellen KPP bei Solotoje geschlossen. „Zum Ende des Tages konnte die OSZE Unterstützung leisten und die Menschen zurück auf das Territorium der Ukraine bringen“, teilte Marotschko mit.

Vormittags:

Dan-news.info: Die landwirtschaftlichen Betriebe der DVR haben fast ein Drittel der für den Anbau von Frühjahrskulturen vorgesehenen Fläche ausgesät, teilte das Landwirtschaftsministerium der DVR mit.

„Die Aussaat von Frühjahrskulturen in der Republik ist schon fast auf einem Drittel der dafür vorgesehenen Fläche erfolgt“, heißt es im Ministerium. „Insgesamt werden 30.000 Hektar besät werden“.

Im Ministerium wurde hinzugefügt, dass die Pläne für die Düngung der Winterkulturen in der DVR zu mehr als 60 Prozent erfüllt sind.

Die Betriebe planen, in einigen Tagen sowohl die Aussaat von Gerste und Erbsen als auch die Düngung der Winterkulturen abgeschlossen zu haben.

Dan-news.info: Die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben das Dorf Spartak, das nördlich von Donezk liegt, mit Artillerie des Kalibers 152mm beschossen. Dies berichtete heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR.

„Die ukrainischen Truppen haben einen Beschuss des Dorfes Spartak gegen 21:30 Uhr begonnen. Geschossen wurden mit Artilleriesystemen der Kalibers 152mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden auch Shabitschewo, Wesjoloje und die Umgebung des „Volvo-Zentrums“ beschossen. Geschossen wurde dort mit Granatwerfern des Kalibers 82mm. Insgesamt wurden auf die nördlichen Außenbezirke der Hauptstadt der DVR in der Nacht 47 Granaten abgeschossen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben gestern am späten Abend mit Granatwerfern des Kalibers 120mm den Abschnitt der Straße Donezk-Gorlowka im Bereich des Jasinowatajer Checkpoints beschossen. Dies berichtete heute eine Quelle in den militärischen Einrichtungen der DVR.

„Der Beschuss der Positionen der DVR im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints begann gegen 21:40 Uhr. Der Gegner schoss mit Granatwerfern des Kalibers 120mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß Informationen der Quelle wurde der Checkpoint von den Positionen der ukrainischen Truppen im Bereich von Awdejewka beschossen. Insgesamt wurden im Verlauf des Beschusses 12 Granaten abgeschossen. Informationen über Verletzte liegen noch nicht vor.

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben in der Nacht auf das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Beirk im Süden der DVR 57 Granaten abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle in den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben einen Beschuss von Sachanka gegen 21:30 Uhr begonnen und ihn gegen 23:00 Uhr beendet. Insgesamt wurden im Verlauf des Beschusses 57 Granaten abgefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass das Feuer auf die Ortschaft von den Positionen der ukrainischen Truppen im frontnahen Dorf Schirokino mit Granatwerfern des Kalibers 82mm erfolgte. Informationen über Verletzte und Zerstörungen liegen noch nicht vor.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden siebenmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insbesondere wurde viermal aus Richtung Luganskoje auf das Gebiet von Kalinowka geschossen. Im Verlauf der Beschüsse wurden Granatwerfer des Kalibers 120mm, Panzertechnik und Antipanzergrenatwerfer SPG-9 verwendet.

Ebenfalls aus Richtung Luganskoje wurde zweimal das Dorf Losowoje beschossen. Geschossen wurde mit Panzertechnik, Granatwerfern des Kalibers 82mm und automatischen Granatwerfern.

Außerdem haben die Kiewer Truppen aus Richtung Nowoswannowka mit automatischen Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren das Gebiet westlich von Kalinowo beschossen.

Verluste gibt es keine.

Lug-info.com: Offizielle Erklärung der Volksmiliz der LVR über die Situation um Solotoje und Perwomajsk

Die ukrainische Regierung unternimmt im Interesse eines Scheiterns der Minsker Friedensvereinbarungen weiterhin Maßnahmen zur Destabilisierung der Lage in der Region. Sie provozieren in jeder Weise soziale und humanitäre Spannungen.

Ein weiteres Beispiel dafür ist die Provokation im Gebiet von Solotoje, wo die Kiewer Regierung in einseitiger Weise friedliche Einwohner benutzt hat, sie in die Irre geführt hat, sie in ihren politischen Spielen genutzt hat. Ungeachtet aller Empfehlungen der OSZE-Vertreter und der Vertreter der LVR in der Minsker Kontaktgruppe bezüglich der Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Bürger, eröffnet G. Tuka mit allem nur möglichen Zynismus feierlich einen Übergang und schickt zivile Einwohner auf eine Straße, die nicht auf explosive Objekte hin überprüft wurde.

Außerdem nutzten die ukrainischen Truppen auch die Einwohner der LVR, die noch am Morgen frei über sogenannte nicht offizielle Übergänge in Marjewka gingen. Später wurden hinter ihnen die Übergangsrouten vermint und sie wurden auf den Weg zurück in die Republik über den in einseitiger Weise eröffneten Passierpunkt geschickt.

Von der Führung der LVR wurde die Schaffung des Passierpunkts „Solotoje“ mehrfach als die ungünstige Variante bezeichnet und allem Anschein nach wurde sie deshalb auch von der ukrainischen Seite als Objekt der Provokation gewählt.

Gleichzeitig wird von der Führung der Republik die Schaffung von Passierpunkten vollständig unterstützt und der Maßnahmenkomplex wird bezüglich der Organisationen eines ungehinderten und sichereren Übergangs der Bevölkerung und des Autoverkehrs über die Kontaktlinie planmäßig erfüllt.

Aber am 31. März hat die ukrainische Führung in der ihr eigenen Weise den planmäßigen Prozess zur Eröffnung eines Passierpunkts sabotiert.

Als in den ersten Stunden der Funktion des Passierpunkts auf dem Gebiet zwischen dem Passierpunkt der Ukraine und dem Checkpoint der LVR sich eine große Zahl Zivilbevölkerung und Fahrzeuge ansammelte, wurde von der ukrainischen Seite ohne Ankündigung der Durchgang in die umgekehrte Richtung geschlossen und die Menschen waren auf dem nicht kontrollierten Territorium, in der sogenannten „grauen“ Zone blockiert. Auf alle Anfragen der LVR gingen von der ukrainischen Seite keine Erklärungen ein. Mit dem Ziel, jeder Diversion von Seiten der Ukraine entgegen zu wirken und der Verhinderung einer möglichen Panik unter der örtlichen Bevölkerung, war die LVR gezwungen nicht auf die Provokation zu reagieren.

Die weitere Entwicklung der Situation hat gezeigt, dass die Aktion eine zielgerichtet geplante Provokation von Seiten der Ukraine ist. Die ukrainische Regierung hat sich bemüht Panik unter der Zivilbevölkerung zu erzeugen und sie aufgerufen, die Abgrenzungslinie unter Umgehung des Passierpunkts zu überschreiten, das heißt sie hat die Zivilisten zielgerichtet auf die von den ukrainischen Streitkräften eingerichteten Minenfelder getrieben.

Das Oberhaupt der Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung (ukrainische Besatzungsbehörde, Anm. d. Übers.) G. Tuka hat auf seiner Seite in Twitter Falschinformationen verbreitet, wo die Schuld an der Schließung des Kontroll- und Passierpunkts „Solotoje“ auf die LVR geschoben wird.

Die Schließung von Passierpunkten von Seiten der Ukraine erfolgt nicht zum ersten Mal, solche Handlungen wurden von ihnen bereits bei den unbegründeten Schließungen der Passierpunkte bei Staniza Luganskaja, Marjinka und Sajzewo durchgeführt. Jedes Mal hat Kiew die unabhängigen Republiken dessen beschuldigt. Damals haben die OSZE-Vertreter die Falschinformationen der ukrainischen Seite nicht bestätigt, wir sind überzeugt, dass sie sie auch dieses Mal nicht bestätigen.

Die Führung der LVR erklärt offiziell, dass sie keinerlei Beziehung zur von Seiten der ukrainischen Spezialdienste durchgeführten Provokation im Gebiet von Solotoje hat. Die LVR erfüllt die übernommenen Verpflichtungen entsprechend den Minsker Friedensvereinbarungen streng.

Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, die Situation mit der Schließung des KPP „Solotoje“ zu klären und in deutlicher Form von der ukrainischen Regierung zu verlangen, in Zukunft die Bevölkerung des Donbass nicht zu Geiseln ihrer politischen Machtlosigkeit zu machen.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Die USA stellen der Ukraine zusätzlich 335 Millionen Dollar für die Reformen der Streitkräfte, der Nationalgarde und des Grenzschutzdienstes bereit. Das teilte US-Vizepräsident, Joe Biden, bei seinem Treffen mit dem ukrainischen Staatschef, Petro Poroschenko, in Washington mit, meldet die Pressestelle des Staatsoberhauptes. Im Mittelpunkt des Gesprächs zwischen Poroschenko und Biden standen laut der Meldung auch die Möglichkeit einer Sicherheitsmission im Donbass und Freilassung von Nadija Sawtschenko. Die Politiker seien sich einig gewesen, dass die Sanktionen gegen Russland verlängert werden müssten. Sie hätten auch Wege über eine tiefere Einbeziehung der USA in die Minsker Verhandlungen erörtert. Biden habe Poroschenko versichert, dass die Position der USA über die Annexion der Krim unverändert bleibe.

Die innenpolitische Lage in der Ukraine war ebenfalls ein Thema des Gesprächs. Biden zufolge könne die Bildung einer reformorientierten Regierung, die auch für die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds bereit wäre, die Gewährung der dritten Tranche der Kreditgarantien in Höhe von 1 Milliarde Dollar sowie die Hilfe von anderen internationalen Finanzinstitutionen möglich machen.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR hat die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR von der Fraktion „Donezkaja Respublika“, die Vorsitzende des

Komitees des Volkssowjets für Haushalt, Finanzen und Wirtschaftspolitik Marina Shejnowa die Situation bezüglich der Steuerzahlungen privater Unternehmen kommentiert, die kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen für die Bevölkerung der Republik erbringen. „Ich meine, dass alle kommunalen Dienste der Staat zur Verfügung stellen sollte. Aber bereits zu ukrainischer Zeit sind einige Unternehmen in Privateigentum übergegangen, so dass heute in der Republik die Situation entstanden ist, dass mehrere Unternehmen des kommunalwirtschaftlichen Sektors privat sind. Sie arbeiten weiter und stellen Dienstleistungen zur Verfügung, aber es kommt die Frage von deren Qualität auf. Außerdem haben die privaten Unternehmen die Möglichkeit der Bevölkerung zusätzliche Dienstleistungen anzubieten. Was die Steuerzahlungen betrifft, so müssen sie, wie auch die kommunalen Unternehmen, Einkommenssteuern zahlen und sind von der Umsatzsteuer befreit“, erklärte die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR. Außerdem erläuterte Marina Shejnowa ihre Positionen bezüglich der Übergangs von Mehrparteienhäusern unter die Verwaltung einer Gesellschaft der Mitbesitzer von Mehrparteienhäusern: „Ich möchte erwähnen, dass in der Ukraine ab dem 1. April ein Gesetz gilt, nach dem alle Mehrparteienhäuser in solche Gesellschaften übergehen müssen. In diesem Fall wählen die Bewohner einen Vorsitzenden, er eröffnet selbständig ein Konto, auf das die Wohnungsbesitzer Zahlungen für Dienstleistungen einzahlen und das (kommunale) Wohnungsunternehmen trägt praktisch keine Verantwortung in solchen Häusern. Aber meine Auffassung in dieser Frage ist eher negativ, weil sehr selten gut funktionierende Mitbesitzergesellschaften zu sehen sind. In der Mehrheit der Fälle entstehen eine Reihe Probleme mit der Müllabfuhr, der Reinigung des Territoriums und mit anderen Dingen, die mit der unzuverlässigen Ausfüllung der übernommenen Verpflichtungen zusammenhängen.“

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und nutzen das Regime der Feuereinstellung für eine Konzentration des militärischen Potentials ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO““, sagte Marotschko.

„Unsere Aufklärung stellt auch die Aktivität von Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners im Gebiet von Staniza Luganskaja fest“, teilte Marotschko mit.

Er unterstrich, dass die Volksmiliz die Einwohner der Republik bittet, sofort die nächste Dienststelle des Innenministeriums oder des Staatssicherheitsministeriums über alle verdächtigen Personen und Gegenstände zu informieren.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz bleibt schwierig und hat eine Tendenz zur Verschärfung“, sagte Marotschko.

Er erinnerte daran, dass die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden siebenmal das Regime der Feuereinstellung verletzt haben. Insbesondere beschossen die ukrainischen Streitkräfte die Ortschaften Losowoje, Kalinowka, Logwinowo.

„Insgesamt erfolgten folgende Beschüsse: mit Panzertechnik - mehr als 70 Schüsse, mit automatischen Granatwerfern und Antipanzergrenatwerfern – mehr als 100 Schüsse, mit 82mm- und 120mm-Granatwerfern wurden mehr als 20 Granaten abgeschossen. Außerdem wurde von 16:40 bis 17:00 Uhr auf die Umgebung von Kalinowo ein Beschuss mit automatischen Granatwerfern durchgeführt – es wurden 30 Schüsse abgegeben, auch wurde mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen geschossen“, erläuterte Marotschko.

„Durch glücklichen Zufall konnten Opfer und Zerstörungen vermieden werden“, sagte der offizielle Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik.

De.sputniknews.com: Die USA führen die Weltgemeinschaft irre, was Russlands Absage betrifft, am Gipfeltreffen für Atomsicherheit in Washington teilzunehmen, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärte.

„In Bezug auf die Verdrehung, auf die Entstellung des Inhalts unserer Kontakte: Wir

beobachten das jetzt bei den Versuchen, die Weltöffentlichkeit hinsichtlich dessen irrezuführen, was mit der Teilnahme oder Nichtteilnahme Russlands am Gipfeltreffen für Atomsicherheit in Washington geschehen ist“, so Lawrow auf der Pressekonferenz nach einem Gespräch mit seinem serbischen Amtskollegen.

„Das alles wird als gewisse Überraschung dargestellt, obwohl wir ihnen vor anderthalb Jahren, als die Idee eines solchen Gipfeltreffens entstand und die Amerikaner erzählten, wie sie diesen Gipfel sehen, ausführlich in schriftlicher und mehrmals auch in mündlicher Form dargelegt haben, dass wir nur bereit sind, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen, die eine kollektive, vollberechtigte Arbeit vorsehen“, unterstrich der Minister.

Gestern hatte der stellvertretende nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten, Ben Rods, geäußert, die Absage Russlands, am Atomgipfel teilzunehmen, sei eine Folge der Unstimmigkeiten mit den Vereinigten Staaten zu mehreren Themen, insbesondere zur Ukraine.

Indessen hatte der Kreml die Entscheidung der russischen Seite, nicht am Gipfeltreffen für Atomsicherheit teilzunehmen, zuvor mit einem „Defizit an Zusammenwirken“ bei der Durcharbeitung der auf die Tagesordnung dieser internationalen Veranstaltung gesetzten Fragen erklärt.

Lug-info.com: Die Abgeordneten des Volkssowjets der LVR haben auf der heutigen Sitzung Wladimir Degtjarenko zum Vorsitzenden des Parlaments der Republik gewählt.

Es gab drei Kandidaten für das Amt des Sprechers des Parlaments: Wladimir Degtjarenko, Konstantin Mazjurak und Denis Kolesnikow.

Für Degtjarenko stimmten 40 von 47 anwesenden Abgeordneten des Volkssowjets, sieben Abgeordnete enthielten sich.

Für Mazjurak stimmten sechs Abgeordnete, 39 enthielten sich. Kolesnikow zog seine Kandidatur zurück.

Wir erinnern daran, dass am 25. März die Abgeordneten auf einer außerordentlichen Sitzung für die Absetzung von Alexej Karjakin vom Amt des Vorsitzenden des Parlaments in Zusammenhang mit „unzuverlässiger Organisation der Arbeit des Volkssowjets“ stimmten.

Wladimir Nikolajewitsch Degtjarenko wurde am 5. März 1982 in Lutugino geboren. Er schloss in Lutugino die Schule Nr. 2 ab, 2004 schloss er das Donbasser Bergbau- und metallurgische Institut im Fach „Industrie- und ziviles Bauwesen“ ab, im Jahr 2011 schloss er sein Studium an der Donezker Staatlichen Technischen Universität im Fach Betriebswirtschaft ab.

Er arbeitete in der Industrie, im Handel sowie in den Staatsorganen.

Er ist Abgeordneter des Volkssowjets der LVR der 1. und der 2. Periode, gewählt über die Liste der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“.



[http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/\(1853\)_Bezmyannyj.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/(1853)_Bezmyannyj.png/w644h387.png)

Dan-news.info: In der letzten Woche starben neun Soldaten der DVR in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, weitere sieben wurden verletzt. Dies

teilte heute der Pressedienst des Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Vom 26. März bis zum 1. April 2016 wurden in Folge von Kämpfen in der DVR 17 Menschen in Krankenhäuser eingeliefert, darunter zehn Zivilisten, davon zwei nicht volljährig und sieben Soldaten der DVR. Es starben neun Soldaten der DVR“, heißt es beim Apparat.

Rusvesna.su: Der ukrainische Kulturminister Wjatscheslaw Kirilenko hat den Abgeordneten vorgeschlagen, den Sicherheitsbehörden zu gestatten, Bücher russischer Herkunft aus dem Buchhandel zu entfernen.

„Es sind Änderungen in der Gesetzgebung erforderlich, um es den staatlichen Kontrollorganen dem Zoll, dem Sicherheitsdienst und anderen Ministerien zu ermöglichen, für die vollständige Entfernung aller Broschüren und Publikationen russischer Herkunft zu sorgen, die die staatliche Souveränität der Ukraine nicht anerkennen und zu ethnischem Hass anstiften“, sagte er.

Nach seinen Worten seien die Entwürfe für solche Projekte schon vorbereitet.

Kirilenko erklärte, dass bereits eine Liste russischer Verlage gebe, die dies betreffe.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/knigi-rossii-563x353.jpg

Lug-info.com: Offizielle Erklärung des Grenzschutzes des Staatssicherheitsministeriums der LVR über die Situation um Solotoje und Perwomajsk

Die Eröffnung von Passierpunkten über eine Staatsgrenze muss auf der Ebene von zwei Staaten abgestimmt werden – der Ukraine und der LVR. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Assistent des Leiters des Grenzschutzes des Staatssicherheitsministeriums der LVR Witalij Arafonow.

„Die ukrainische Seite hat ein weiteres Mal ihren Unwillen und ihre Unfähigkeit gezeigt die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen. Insbesondere wurde am 31. Mai 2016 eine weitere Provokation begangen, die mit der einseitigen Eröffnung des Passierpunkts „Solotje“ ohne Abstimmung mit der Regierung der LVR verbunden ist. In der Folge befanden sich mehr als 200 Menschen in der sogenannten „grauen Zone“ und waren gezwungen auf der ukrainischen Seite zu bleiben. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass das in der Nähe des Passierpunkts liegende Territorium nicht entminet ist und eine große Zahl von Minen und Sprengkörpern enthält, was zum Tod von Zivilisten bei der Überschreitung der Kontaktlinie führen kann.

In Übereinstimmung mit den Minsker Vereinbarungen sind wir bereit, den Übergang von Bürgern im Fall einer Eröffnung von Passierpunkten in Marjewka, Stschastje, Staniza Luganskaja zu organisieren.

Ich möchte die Aufmerksamkeit darauf richten, dass der Passierpunkt in Marjewka so lange funktionierte, wie die ukrainische Seite nicht einseitig eine Entscheidung über seine

Schließung traf. Außerdem wurde eine Verminung des umliegenden Territoriums vorgenommen.

Was Staniza Luganskaja betrifft – für eine normale Organisation der Arbeit der Grenzbehörden ist es notwendig die von ukrainischen Soldaten zerstörte Brücke wieder aufzubauen.

Wir sind auch bereit, den Übergang von Bürgern in Solotoje durchzuführen, unter der Bedingung einer gegenseitigen Abstimmung der genannten Frage mit der ukrainischen Seite sowie der Durchführung aller für einen sicheren Übergang der Bürger notwendigen technischen Arbeiten und der Beendigung der provokativen Handlungen von Seiten Kiews. Wir erinnern daran, dass die Frage der Eröffnung von Passierpunkten über eine Staatsgrenze auf der Ebene von zwei Staaten abgestimmt werden muss. Dabei muss die Arbeit von Passierpunkten einen sicheren Verkehr der Bürger gewährleisten“, heißt es in der Erklärung des Vertreters des Grenzschutzes des Staatssicherheitsministeriums der LVR.

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 547-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 63 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen. Insgesamt schoss der Gegner 313 Granaten der Kaliber 82 und 120mm sowie 32 Artilleriegeschosse der Kaliber 122 und 152 mm ab. Ebenfalls beschoss der Gegner das Territorium der Republik mit Panzern, Panzertechnik, verschiedenen Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen.

Das Territorium der Republik wurde auf Befehl der Kriegsverbrecher Klotschkow, Kommandeur der 93. Brigade, Melnik, Kommandeur der 56. Brigade, Sokolow, Kommandeur der 72. Brigade, Krasilnikow, Kommandeur der 57. Brigade, und Sabolotnyj, Kommandeur der 58. Brigade, bei vollständiger Nichteinmischung des Vertreters der ukrainischen Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination General Taran beschossen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen Gorlowka, Sajzewo, Gomowskij, Jasinowataja, Spartak, Dokutschajewsk, Shabitschewo, Sachanka, Wesjoloje, Kominternowo, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk beschossen.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. Und zwar in den Gebieten der folgenden Ortschaften: in Andrejewka, 17km von der Kontaktlinie, ist an der Eisenbahnstation Karan ein Zug aus dem Oblast Nikolajewka mit Artilleriemunition eingetroffen; in Krasnogorowka, 10 km von der Kontaktlinie, wurden sechs Geschütze „Msta-B“ des Kalibers 152mm und vier Fahrzeuge „Ural“ mit Munition entdeckt; in Bogdanowka, 4 km von der Kontaktlinie, wurden zwei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ registriert; in Nowogrigorowka, 3 km von der Kontaktlinie, wurden drei Einheiten Panzertechnik und vier Fahrzeuge „Ural“ mit Munition entdeckt, in Mirnoje, 11 km von der Kontaktlinie, wurden drei Panzer, drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ und zwei Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm beobachtet.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Wir haben schon mehrfach die Tatsache erwähnt, dass sich während der Treffen der obersten Regierungsebene der Ukraine mit den Herren jenseits des Ozeans die Zahl der heftigen Beschüsse von ukrainischer Seite vergrößert, was ein weiteres Mal den Wunsch der Ukraine unterstreicht, „Minsk-2“ zu annullieren, ein neues Format des Verhandlungsprozesses zu schaffen und aus diesem die Vertreter der Volksrepubliken auszuschließen.

Der gestrige Tag zeigte ein weiteres Mal, wie die Ukronazisten hemmungslos auf die Minsker Vereinbarungen spucken und friedliche Städte des Donbass zerschießen, praktisch vor den Augen der gesamten Weltöffentlichkeit. Während der ukrainische Führer in den USA grinste, beschossen seine Truppen kaltblütig mit Artilleriegeschützen und Granatwerfern

Wohngebiete von Gorlowka. In der Folge solcher Beschüsse wurden in Golmowskij zwei fünfstöckige Häuser, ein Heizwerk, ein Spielplatz und private Gebäude stark beschädigt. In Gorlowka wurden das Kulturhaus, die Meldebehörde und ein zweistöckiges Wohnhaus beschädigt. In Sajzewo wurden mehr als 30 Häuser beschädigt. Am gestrigen Tag wurden acht völlig unschuldige Zivilisten verletzt.

An den Orten der Beschüsse arbeiteten Vertreter der OSZE-Mission, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und Vertreter der Staatsanwaltschaft der DVR, die diese unmenschlichen Beschüsse und Zerstörungen festhielten.

Es findet ein Genozid am eigenen Volk durch die politischen Kreise der Ukraine statt, die den Interessen der USA in Europa dienen, gerade sie zwingen euch, hemmungslos die Einwohner des Donbass zu erschießen und sie zahlen mit euren Leben für ihre groben Fehler in der Politik und im Krieg. Deshalb rufen wir die ukrainischen Soldaten auf, die verbrecherischen Befehle ihres militärischen Kommandos zu sabotieren! Rettet euer Leben und seid nicht Mitbeteiligte an den verbrecherischen Handlungen eurer Führung.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am Abend auf Spartak und die Umgebung des Flughafens am nördlichen Rand von Donezk 17 Granaten abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat heute gegen 18:00 Uhr den Beschuss des Flughafens und von Spartak wieder aufgenommen. Insgesamt wurden im Verlauf des Beschusses vom Gegner 17 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle schossen die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte von den Positionen im Gebiet des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks im besetzten Dorf Opytnoje.

Außerdem wurde die Umgebung des Dorfes Staromichajlowka beschossen. Auf die Ortschaft wurde mit Panzertechnik geschossen.